



Ein Tag, an dem ich froh sein kann Material zur Gestaltung eines Schulanfängergottesdienstes

Ein Gruß zu Beginn!

Ein aufregender Tag ist das: der erste Schultag! Die meisten Schulanfänger haben lange darauf gewartet. Schultasche, Zuckertüte ... endlich zu den Großen gehören, endlich lesen und schreiben lernen! Ähnlich gespannt wie die Kinder sind oft auch die Eltern: Wird mein Kind den Anforderungen in der Schule gerecht werden? Wird es sich wohl fühlen? Doch bei aller Aufregung und Anspannung – eines ist für uns ziemlich sicher: dass unsere Kinder behütet zur Schule gehen können. Dass sie in einer sicheren Umgebung lernen und dabei liebevoll unterstützt werden.

Doch das ist nicht überall auf der Welt so! Dieser Gottesdienstentwurf nimmt die Vorfreude der Kinder auf die Schule auf und lenkt den Blick gleichzeitig auf Kinder, die weniger behütet aufwachsen: Kinder, die in einem Armenviertel der brasilianischen Großstadt Belo Horizonte leben und sich sehnlichst einen Sportplatz wünschen.

Mit dem vorliegenden Material möchten wir Ihnen Anregungen zur Gestaltung eines Gottesdienstes zur Schuleinführung geben. Sie können den gesamten Gottesdienst auf Grundlage dieses Entwurfs gestalten oder aber auch nur Teile entnehmen. Sie können eigene Ideen einbringen und kreativ mit diesem Material umgehen.

Das zum Gottesdienst gehörende Liedblatt können Sie kopieren oder von der Internetseite www.gustav-adolf-werk.de/schulanfaengergottesdienste.html herunterladen und ausdrucken.

Verbunden mit diesem Gottesdienstentwurf ist ein Kollektenaufruf zugunsten des „Centro de Integração Martinho“ (CIM) in Belo Horizonte (Brasilien). In diesem Zentrum werden jeden Tag bis zu 300 sozial benachteiligte Kinder betreut. Dieses Projekt möchten wir Ihnen ans Herz legen und Sie um Unterstützung bitten. Das 8-seitige Materialheft „Ein Tag, an dem ich froh sein kann“, das sie kostenlos unter verlag@gustav-adolf-werk.de bestellen können, bietet weitere Informationen und Bilder zu diesem Projekt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude an diesem Gottesdienst, auch im Namen von Elvira Hücklekemkes, die diesen Entwurf erarbeitet hat.

Ihr Pfarrer Enno Haaks
Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werks e.V.

- Musik zum Eingang
- Begrüßung
- Lied: „Du bist da, wo Menschen leben“ (Das Kindergesangbuch, Nr. 147)
- Psalmgebet
- Lesung: Sonntagsevangelium oder andere Lesung
- Aktion I
- Predigt
- Lied: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ (Das Kindergesangbuch, Nr. 143)
- Aktion II
- Lied: „Halte zu mir, guter Gott“ (Das Kindergesangbuch, Nr. 8)
- Segnung der Schulanfänger und ihrer Eltern
- Lied: „Komm Herr, segne uns“ (EG, Nr. 170)
- Abkündigung
- Fürbittengebet
- Vater unser
- Segen
- Musik zum Ausgang

Musik zum Eingang

Begrüßung

Herzlich willkommen im Gottesdienst zum Schuljahresbeginn.

Ich freue mich, dass ihr Kinder da seid. Für einige von euch beginnt ein neues Schuljahr. Einige von euch sind Schulanfänger und kommen neu in die Schule. Ihr seid bestimmt ganz besonders aufgeregt. Ich freue mich, dass eure Eltern da sind, eure Verwandten und Freunde und eure Patinnen und Paten. *(An dieser Stelle können ggfs. weitere Anwesende begrüßt werden, z. B. LehrerInnen, KindergartenerzieherInnen)*

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes. Bitte mache nun jeder und jede am Platz stehend die Bewegungen mit, die ich hier vorn zu den einzelnen Sätzen des Eingangsvotums vormache:

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes,
der uns schützt wie ein Haus
(mit den Armen ein Dach über dem Kopf formen),

der uns trägt, wie fester Boden unter den Füßen
(mit den Füßen ein paar feste Schritte auf dem Platz machen),

der uns miteinander verbindet und nahe ist wie liebe Menschen
(alle fassen nach links und rechts zu den Händen der NachbarInnen).

Amen.

Lied: „Du bist da, wo Menschen leben“

Das Kinder-
gesangbuch
Nr. 147

Psalmgebet

(nach Psalm 121)

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.
Ich schaue mich um, alles ist neu. Andere Kinder, neue Kinder. Es gibt nun Lehrerinnen und Lehrer. Es gibt jetzt einen Klassenraum. Jedes Kind hat nun einen Schulweg. Was werde ich alles entdecken? Ich werde Hilfe brauchen. Gott kann helfen, er hat Himmel und Erde gemacht.

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.

Gott schläft nicht, er passt auf meine Füße auf und weiß, wo ich hinlaufe. Ich bin gespannt auf das Neue und auf das, was kommen wird. Ich freue mich. Aber ich habe auch Angst: Werde ich alles verstehen? Werde ich das machen können, was ich tun soll?

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.

Gott ist bei mir wie mein Schatten. Immer ist er da. Ich bin nicht allein. Er ist wie meine rechte oder linke Hand. Er hilft mir immer. Gott sorgt dafür, dass mir nichts Böses passiert. Wohin ich auch gehe, wo immer ich auch stehe oder sitze. Ob ich in der Schule bin oder Zuhause.

Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.

Lesung: Sonntagsevangelium oder andere Lesung

Aktion I

Benötigt wird: ein Besenstiel, ein dicker Filzstift, ein großes Blatt Papier (z. B. DIN A3)

Der/die PfarrerIn erscheint mit einem Besenstiel, an dem oben ein dicker Filzstift (z. B. Edding) angeklebt ist. Damit malt er/sie irgendwelche „Zeichen“ auf ein gut sichtbares, großes Blatt Papier. Zwei bis drei Kinder werden aufgefordert, ebenfalls Zeichen mit diesem riesigen Schreiber auf das Papier zu malen.

PfarrerIn: Wer liest das vor? Natürlich, das kann man nicht lesen! Welches Geräusch, welcher Laut gehört zu welchem Zeichen? Das wissen wir nicht. Deshalb haben die Menschen das Schreiben und die Buchstaben erfunden: damit jeder die Zeichen lesen kann. Die Zeichen müssen immer dieselben sein und müssen auch ganz genauso aussehen, damit jeder sie immer wieder verstehen – lesen – kann.

Predigt

(Sie benötigen zum Zeigen: eine Gänsefeder/einen Gänsekiel, eine Leder- oder Papyrusrolle, das zu diesem Entwurf gehörende Foto der beiden Jungen Lucas und Rafael.)

Dass ihr lieben Schulanfänger nun Schreiben und Lesen lernen werdet, ist absolut sensationell. Ihr werdet mächtig stolz sein, wenn ihr in ein paar Wochen und Monaten einzelne Worte und ganze Sätze lesen könnt. Ihr könnt dann kleine Nachrichten schreiben auf kleinen Zetteln. Ihr werdet euren Wunschzettel für Weihnachten selbst schreiben können. Das ist großartig! Ihr alle habt sicher schon Stifte in der Hand gehabt – Buntstifte und Filzstifte – und habt damit gemalt. Kleinere Stifte! Nicht so riesige Stifte wie der hier neben mir. Wusstet ihr, dass es früher gar keine Stifte gab? Da haben die Menschen Gänse eine große Feder aus ihrem Federkleid gerissen, sich die Spitze der Feder angesehen, diese angespitzt, in flüssige Tinte getaucht und dann damit geschrieben. *(An dieser Stelle eine Gänsefeder zum Zeigen bereithalten.)* Das hat aber meistens furchtbar geleckert und geleckst. Das war nicht so schön. Und dann, wenn die Menschen endlich mit solch einer Feder schreiben konnten, hatten sie gar kein richtiges Papier. Solch ein Papier, wie ihr das zum Malen und nun zum Schreiben habt, gab es früher auch nicht. Die Menschen haben auf Lederstücke geschrieben oder auf Papyrus, das sind plattgeklopfte Pflanzen. Wenn sie fertig waren, haben sie das Leder oder das Papyrus nicht gefaltet, sondern zusammengerollt. *(An dieser Stelle eine Schriftrolle/ Papyrusrolle zum Zeigen bereithalten.)*

Das große Buch, das hier vorne auf dem Altar liegt, ist die Bibel. Diese Bibel hat viele Seiten, die mit einer Maschine bedruckt und zusammengebunden sind. Doch früher waren die Seiten der Bibeln einzeln. Sie waren mit der Hand auf Papyrus- oder Lederrollen geschrieben. Viele einzelne Teile. Einen dieser Teile hat ein Mann geschrieben, der Lukas hieß. Das ist sehr lange her, ich sage mal so etwa vor 2000 Jahren. Die Zahl ist noch zu groß für euch, soweit könnt ihr noch nicht rechnen. Es ist sehr, sehr lange her. Lukas wusste, wie wertvoll es ist, schreiben zu können. Und Lukas hat geschrieben! Geschichten, viele Geschichten. Geschichten von Gott und Jesus. Lukas wollte nämlich, dass auch viele Jahre nach ihm, die Menschen seine Geschichten lesen können.

Die Bibel gibt es heute in vielen verschiedenen Sprachen, damit viele Menschen, viele Kinder auf der Welt die Geschichten über Gott und Jesus verstehen können. Viele, viele Kilometer weit weg leben diese Kinder – in Brasilien zum Beispiel, einem Land, in dem es fast immer warm ist. Diese Kinder gehen auch zur Schule und sie sind genauso aufgeregt wie ihr, wenn sie dies zum ersten Mal tun. Aber leider ist der Ort, an dem diese Kinder leben, nicht so sicher, wie bei euch. Der Ort in Brasilien heißt Belo Horizonte. Die Kinder gehen nach der Schule in ein Haus für Kinder. Dort können sie sicher spielen, lernen und auch Geschichten hören, Jesusgeschichten zum Beispiel. Aber leider fehlt ihnen ein Sportplatz. Den wünschen sie sich sehr. Ganz besonders Lucas und Rafael wünschen sich diesen Sportplatz.
(An dieser Stelle das Foto von Lucas und Rafael zum Zeigen bereithalten.)

Genau, der Junge in Brasilien heißt auch Lucas – wie der Lukas aus der Bibel. Lucas und seine Freunde hätten gerne diesen Sportplatz, damit sie zum Beispiel Fußball spielen können. Ob wir vielleicht helfen können? Jesus ist für alle Kinder da. Er möchte, dass sich alle Kinder verstehen und einander helfen. Und ganz besonders möchte er, dass ihr an solch einem wichtigen Tag wie heute, auch an andere Kinder denkt.

Wir können heute an Lucas und seine Freunde in Brasilien denken und uns wünschen, dass sie bald einen Sportplatz für ihr Kinderzentrum bekommen!
(An dieser Stelle noch einmal das Foto von Lucas und Rafael zeigen.)



Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Das Kinder-
gesangbuch
Nr. 143

*(Eine Strophe des Liedes muss umgeschrieben werden:
„Er hält auch Lucas und Rafael in seiner Hand, ...“)*

Aktion II

Benötigt wird: ausreichend Papier (DIN A4) und Stifte (Filzstifte, Bleistifte, deutlich schreibende Buntstifte).

1. Jedes Kind bekommt ein DIN A4-Blatt und einen Filzstift. Allein oder mit Hilfe von Erwachsenen malt jedes Kind einen (!) Buchstaben auf die Blattfläche. Dabei soll die ganze Blattfläche ausgenutzt, der Buchstabe also sehr groß werden. Dann versuchen mehrere Kinder – ggfs. wieder mit Hilfe Erwachsener – jeweils ein Wort mit ihren Buchstaben zu bilden. Der/die PfarrerIn liest die Worte dann laut vor.
2. Nun soll versucht werden, ob mit den vorhandenen Buchstaben Worte wie „Brasilien“, „Sportplatz“ oder „Lukas“ („Lucas“) gebildet werden können. Die Kinder kommen dazu mit ihren Buchstaben nach vorn. Falls ein Buchstabe fehlt, wird ein Kind aufgerufen, diesen Buchstaben zu sprechen oder es wird spontan noch ein Blatt mit dem fehlenden Buchstaben angefertigt.

Lied: Halte zu mir guter Gott

Segnung der Schulanfänger und ihrer Eltern

In jedem Gottesdienst bitten wir Gott um seinen Segen. Heute bitten wir Gott besonders um seinen Segen für alle Kinder, die neu in die Schule kommen/gekommen sind.

Segen für die Kinder

Liebe Schulanfänger, kommt jetzt nach vorn und stellt euch in einem Kreis/Halbkreis auf.

Gott hat euch lieb.
Er kennt eure Namen.
Gott möchte, dass ihr glücklich seid.
Gott freut sich, wenn ihr lacht.
Gott wird euch begleiten, wenn ihr Angst habt.
Gott ist auch noch da, wenn ihr Wut habt.
Gott ist euer Freund.
Amen.

Segen für die Eltern und Angehörigen

Ich sage Ihnen, den Eltern, den Paten und allen Angehörigen:

Die Liebe Gottes, der alle Menschen wertschätzt und achtet, gilt auch Ihnen. Er ist bei Ihnen, wenn Sie sich freuen an Ihrem Kind, wenn sie das Beste für ihr Kind wollen, und auch dann, wenn Sie Angst um Ihr Kind haben. Gott kommt Ihnen mit seiner Liebe entgegen.

Lied: Komm Herr, segne uns

Abkündigungen und Kollektenansage

Liebe Eltern, liebe Gottesdienstbesucherinnen und -besucher! Es ist für uns selbstverständlich, dass unsere Kinder behütet zur Schule gehen können. Sie lernen dort in einer sicheren Umgebung und werden dabei liebevoll unterstützt von den Lehrern und von Ihnen – den Eltern und Angehörigen. Auch nach der Schule werden unsere Kinder gefördert und fürsorglich betreut: ob das beim Spielen ist, beim Erlernen eines Musikinstrumentes oder beim Sport. All das wünschen wir uns für alle Kinder dieser Welt!

In Brasilien leben Millionen Kinder in bitterer Armut. Deshalb möchten wir die Kollekte dieses Gottesdienstes für ein Projekt des Gustav-Adolf-Werks sammeln: für den Bau eines Sportplatzes für Kinder in einem Armenviertel in der brasilianischen Stadt Belo Horizonte. Dieser Sportplatz soll in einem evangelischen Kinder- und Jugendzentrum gebaut werden.

Das Zentrum betreut jeden Tag bis zu 300 Kinder. Die Kinder können dort sicher spielen, ihre Hausaufgaben erledigen und Musik-, Tanz- und Computerkurse besuchen.

Mit Ihrer Kollekte erfüllen Sie diesen Kindern nicht nur einen großen Wunsch. Sie tragen auch dazu bei, dass diese Kinder – die allesamt aus benachteiligten Familien stammen – ganzheitlich gefördert werden können.

Fürbittgebet:

Guter Gott, wir danken dir, dass du immer bei uns bist. Wir danken dir, dass wir dir vertrauen können. Wir danken dir auch für Jesus, dafür, dass er auf der Welt war, dass wir uns jetzt nie mehr allein fühlen müssen, dass Jesus uns immer hilft.

Nun hat ein neuer Abschnitt in unserem Leben begonnen. Wir sind Schulkinder geworden. Wir bitten dich: Hilf uns, die Aufgaben in der Schule gut zu bewältigen. Sei bei uns auch in den kommenden Schuljahren und hilf uns beim Lernen. Schenke uns auch Freude und Spaß in der Schule. Guter Gott, hilf uns, neue Freunde zu finden.

Guter Gott, sei auch bei den Kindern, die nicht zur Schule gehen können, die vielleicht krank sind oder in einem Land leben, in dem es schwierig ist, zur Schule gehen zu können.

Guter Gott, hilf auch den Kindern in Belo Horizonte, dass sie spielen können, was sie möchten, dass sie sicher und glücklich leben können. Bitte Sorge dafür, dass alle Kinder dieser Welt genug zu essen haben und dass alle Kinder dieser Welt zur Schule gehen können.

Gemeinsam beten wir: Vater unser ...

Segen

Gott sei vor dir, um dir den rechten Weg zu weisen. Gott sei neben dir, um dich zu begleiten. Gott sei hinter dir, um dich zu beschützen. Gott sei unter dir, um dich aufzufangen. Gott sei in dir, um dich wachsen zu lassen. Gott sei über dir, um dich zu segnen.

Musik zum Ausgang



Lucas und seine Freunde aus Brasilien wünschen sich einen Sportplatz. Sie leben in der Favela Agglomerado da Serra am Stadtrand von Belo Horizonte. Jeden Tag gehen sie nach der Schule ins „Centro de Integração Martinho (CIM)“. Dort können sie sicher spielen und werden pädagogisch betreut. Nur einen Sportplatz gibt es im CIM noch nicht. Der soll jetzt mit Hilfe des GAW gebaut werden.

Das 8-seitige Materialheft „Ein Tag, an dem ich froh sein kann“ bietet neben Projektinformationen auch Aktionsvorschläge (Lied, Geschichte, Basteltipps usw.), mit denen sich das Thema im Kindergottesdienst, Religionsunterricht oder in der Christenlehre behandeln lässt. Das CIM ist ein Projekt der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB).

Das Material ist kostenlos und kann bestellt werden unter: verlag@gustav-adolf-werk.de oder Tel. 0341/490 62 15. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Materialheft auf der Internetseite des GAW herunterzuladen: www.gustav-adolf-werk.de/kindergabe.html

Eine Arbeitshilfe hrsg. vom Gustav-Adolf-Werk e.V. Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Wir danken Elvira Hücklekemkes (Berlin) für die Erarbeitung dieses Gottesdienstes.

Das GAW in Ihrer Nähe:

Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Pistorisstraße 6 · 04229 Leipzig
Tel. +49 (0) 341.490 62 0
Fax +49 (0) 341.490 62 66
E-Mail: info@gustav-adolf-werk.de
www.gustav-adolf-werk.de

Spendenkonto:
KD-Bank – LKG Sachsen
IBAN DE42 3506 0190 0000 4499 11
BIC GENO DE D1 DKD